

# Halbjahresbericht

Die Nachfrage nach staatlicher Absicherung der Kreditrisiken aus Exportgeschäften blieb im Verlauf des ersten Halbjahres 2007 im langjährigen Mittel; das Niveau des starken Vorjahres konnte nicht erreicht werden. Russland und China sind die wichtigsten Märkte. Die Exportkreditgarantien schließen erneut mit einem positiven Ergebnis ab. Die Überschüsse werden an den Bundeshaushalt weitergeleitet.

## Entwicklung des Neugeschäfts

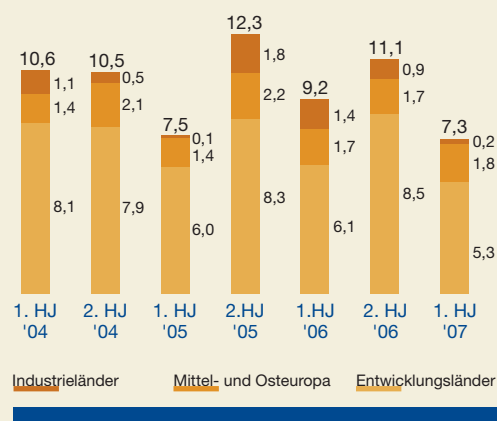
Im ersten Halbjahr 2007 sicherte die Bundesregierung Exportgeschäfte mit einem Auftragsvolumen von 7,3 Mrd. EUR ab. Dies ist ein Rückgang um 20,9 % gegenüber dem Vergleichszeitraum des Vorjahres, das zum Teil durch Absicherungen für einige Großgeschäfte geprägt war. Für das zweite Halbjahr 2007 wird erwartet, dass das Deckungsvolumen ansteigt.

Auf die **Entwicklungsländer** bzw. Schwellenländer entfiel mit 5,3 Mrd. EUR oder 72,9 % erneut der größte Anteil des Deckungsvolumens. Die Exportkreditgarantien für Exporte in **mittel- und osteuropäische Staaten** zeigen, bedingt durch Deckungen für Russland, weiterhin eine positive Entwicklung; sie stiegen um 3,7 % auf 1,8 Mrd. EUR. Ihr Anteil an den neu übernommenen Deckungen erhöhte sich auf 24,7 %. Für die **westlichen Industrieländer** ging der Anteil mit 177 Mio. EUR auf 2,4 % deutlich zurück, nachdem er im Vorjahr aufgrund einzelner Großprojekte bei 15,3 % lag.

Die Geschäftsentwicklung auf den einzelnen Märkten hängt wie in den Vorjahren stark von einzelnen Großprojekten und dem Zeitpunkt ihrer Vertragsabschlüsse und damit dem jeweiligen Wirksamwerden der Deckung ab. Größere Abweichungen indizieren daher nicht eine generelle Änderung der Exportströme. Zum Ende des 1. Halbjahres 2007 befinden sich einige Großprojekte in Vorbereitung.

**Russland** führt mit 1,265 Mrd. EUR die Liste der Länder mit dem höchsten Volumen neu übernommener Exportkreditgarantien an. Dies ist eine Steigerung gegenüber dem Vorjahreszeitraum um 44 %. Größere Deckungen übernahm die Bundesregierung nahezu ausschließlich für den Ausbau des Stahlsektors sowie im Flugzeugbereich. Bei Geschäften mit kleinerem Volumen wird in der

Neu gedeckte Exporte nach Ländergruppen in Mrd. EUR





Regel die Einbindung einer Bank als Sicherheitgeber verlangt, größere Geschäfte werden weiterhin auf der Basis der Bonität der Besteller („corporate risk“) übernommen.

Exportkreditgarantien für **China** erhöhten sich um 6,8 % auf 816 Mio. EUR. Auch für China entfielen größere Deckungen überwiegend auf den Ausbau und die Modernisierung von Stahlwerken. Wie in den Vorjahren wurden die Investitionsgütergeschäfte nahezu ausschließlich mit leistungsnahe Zahlungsbedingungen durchgeführt: 99,5 % des Volumens entfallen auf Geschäfte mit kurzfristigen Kreditlaufzeiten.

Gedekte Exporte in die **Türkei** gingen um 14,3 % auf 495 Mio. EUR zurück. Dabei wurden sowohl kurzfristige Handelsgeschäfte als auch mittel- und langfristige Exporte von Maschinenlieferungen sowie Ausrüstungen für nahezu alle Wirtschaftszweige abgesichert. Größere Geschäfte betrafen die Lieferung von Rettungsfahrzeugen sowie Schaltanlagen.

Bei Geschäften mit dem **Iran** (387 Mio. EUR) nahm das abgesicherte Volumen im Vergleich zum Vorjahreszeitraum um 14 % ab. Rund ein Drittel des Deckungsvolumens entfiel auf Geschäfte zu kurzfristigen Zahlungsbedingungen. Für die **Ukraine** (269 Mio. EUR) erhöhten sich die Exportkreditgarantien u. a. aufgrund größerer Projekte im Fahrzeugbau sowie im Chemiebereich um 76 %.

Deckungen für **Brasilien** (249 Mio. EUR) gingen um 4,4 % zurück, wobei die Exporte zum größten Teil (80 %) zu kurzfristigen Zahlungsbedingungen – überwiegend im Rahmen der Ausfuhr-Pauschal-Gewährleistung – abgesichert wurden. Für **Mexiko** war ein Rückgang der Deckungen um 16,7 % auf 246 Mio. EUR zu verzeichnen. Abgesicherte Geschäfte mit **Indien** (218 Mio. EUR) nahmen um 16,4 % ab, auch hier wurden Investitionsgütergeschäfte überwiegend (93,2 %) zu kurzfristigen Zahlungsbedingungen durchgeführt.

Für **Pakistan** (186 Mio. EUR) wurden mehrere größere Projekte im Mobilfunkbereich abgesi-

chert, für **Vietnam** (168 Mio. EUR) übernahm die Bundesregierung Exportkreditgarantien für den Bau einer Schrägseilbrücke sowie eines Zementwerkes.

## Aufgliederung nach Kreditlaufzeiten und Deckungsarten

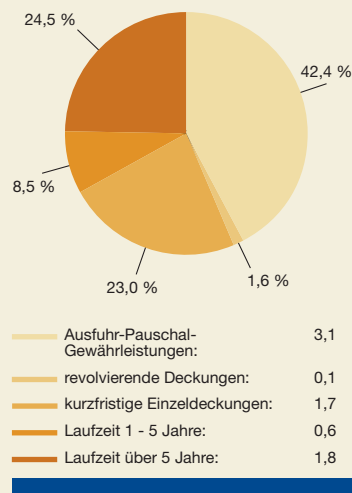
Die **mittel- und langfristigen Deckungen** mit Kreditlaufzeiten über ein Jahr reduzierten sich im ersten Halbjahr um 37,9 % auf 2,4 Mrd. EUR (Vorjahreszeitraum: 3,9 Mrd. EUR). Aufgrund ausgebliebener Großgeschäfte nahm hauptsächlich das Volumen der Exportkreditgarantien mit Kreditlaufzeiten von mehr als fünf Jahren ab und erreichte 1,8 Mrd. EUR nach 3,2 Mrd. EUR im Vorjahr. Der Anteil der mittel- und langfristigen Deckungen am Gesamtvolumen veränderte sich von 42 % im Vorjahreszeitraum auf 33 %.

Im Rahmen von Strukturierten Finanzierungen übernahm der Bund Deckungen in Höhe von 9,2 Mio. EUR (Vorjahr: 157,2 Mio. EUR). Bei den Projektfinanzierungen gab es noch keine Deckungsübernahmen, es befinden sich derzeit einige Projekte in Vorbereitung. Im Vorjahreszeitraum wurden Geschäfte dieser Art mit Exportkreditgarantien in Höhe von 605,5 Mio. EUR abgesichert. Die neu übernommenen Ausfuhrleistungsfür Flugzeuge erreichten 410 Mio. EUR (Vorjahreszeitraum 526 Mio. EUR).

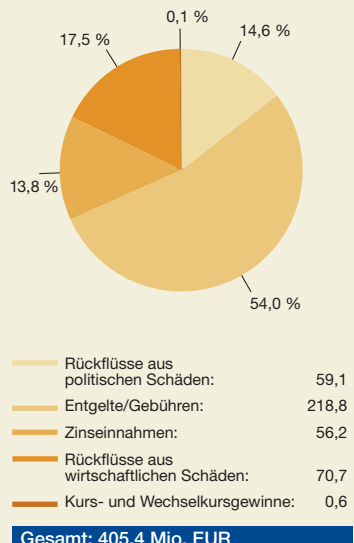
Die **kurzfristigen Deckungen** gingen um 8,7 % auf 4,9 Mrd. EUR zurück (Vorjahr: 5,4 Mrd. EUR). Ihr Anteil am Neugeschäft steigt auf 67 % nach 58 % im Vorjahr.

Der Schwerpunkt der Absicherung des kurzfristigen Handelsgeschäfts erfolgt über die Ausfuhr-Pauschal-Gewährleistungen; sie lagen mit 3,1 Mrd. EUR um 13 % unter dem Vorjahresniveau (3,6 Mrd. EUR). Die im Rahmen von revolving Deckungen abgesicherten Geschäfte gingen von niedrigem Niveau um ein Drittel auf 119 Mio. EUR zurück. Die kurzfristigen Einzeldeckungen nahmen erneut zu (3,9 %) und erreichten 1,7 Mrd. EUR nach 1,6 Mrd. EUR im Vorjahreszeitraum. Das hohe Volumen resultiert überwiegend aus Exportkreditgarantien für China und Russland.

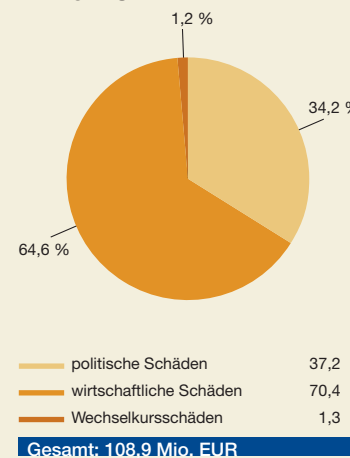
### Deckungen nach Kreditlaufzeiten am 30.06.2007 in Mrd. EUR



### Einnahmen im 1. Halbjahr 2007 in Mio. EUR



### Ausgaben im 1. Halbjahr 2007 in Mio. EUR



## Entschädigungsrisiko

Das **Entschädigungsrisiko des Bundes** aus allen bestehenden Deckungen blieb mit einem leichten Rückgang um 1,3 % auf dem Niveau des Vergleichszeitraumes und betrug zum 30.06.2007 (einschließlich Zinsen) 57,0 Mrd. EUR.

## Einnahmen

Die Einnahmen aus **Entgelten und Gebühren** gingen gegenüber dem ersten Halbjahr 2006 um 39,2 % auf 218,8 Mio. EUR zurück.

Die **Rückflüsse** auf früher gezahlte Entschädigungen für wirtschaftliche Schäden reduzierten sich um 29,1 % auf 70,7 Mio. EUR (Vorjahreszeitraum: 99,7 Mio. EUR).

Die Rückflüsse für politische Schäden und **Umschuldungstilgungen** erreichten 59,1 Mio. EUR. Mit 14,6 Mio. EUR hat die Ukraine daran den größten Anteil. Im ersten Halbjahr 2006 waren u. a. aufgrund vorzeitiger Zahlungen auf Umschuldungsabkommen aus Brasilien und Nigeria Rückflüsse in Höhe von 951,2 Mio. EUR zu verzeichnen. Die Rückflüsse der Jahre 2005 und 2006 sind durch die Sondereinflüsse aufgrund vorzeitiger Tilgungen nicht mit den aktuellen Rückflüssen vergleichbar. Durch die in den beiden Jahren erfolgte Ablösung mehrerer größerer Umschuldungsabkommen haben sich die Außenstände des Bundes hieraus erheblich reduziert.

Die Rückzahlung der Schulden wirkte sich auch bei den **Zinseinnahmen** aus. Sie fielen auf 56,2 Mio. EUR, nachdem sie im Vorjahreszeitraum einen Höchstwert von 1.402 Mio. EUR erreicht hatten. Ägypten hat mit 14,0 Mio. EUR den höchsten Anteil, gefolgt von Serbien und Montenegro, Pakistan und Gabun mit je rund 7,0 Mio. EUR.

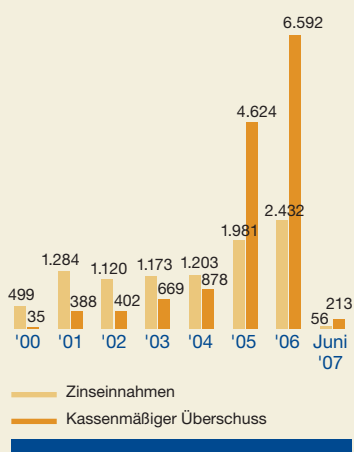
## Ausgaben

Die Zahlungen für **politische Schäden** gingen von 61,2 Mio. EUR auf 37,2 Mio. EUR zurück. Für Argentinien leistete der Bund mit 22,0 Mio. EUR erneut die höchsten Auszahlungen (Vorjahr 47,7 Mio. EUR).

Die Auszahlungen für **wirtschaftliche Schäden** reduzierten sich um 8,5 % auf 70,4 Mio. EUR (Vorjahr 76,9 Mio. EUR). Die höchsten Zahlungen wurden für Schäden in Indonesien (14,5 Mio. EUR) und Brasilien (8,2 Mio. EUR) aufgewendet. Weiterhin fielen Zahlungen für Schäden in China (7,6 Mio. EUR) und Indien (7,4 Mio. EUR) an.

Für noch bestehende **Wechselkursdeckungen** aus dem Altbestand leistete die Bundesregierung Entschädigungszahlungen in Höhe von 1,3 Mio. EUR (Vorjahr 1,2 Mio. EUR).

### Finanzielles Ergebnis per 30.06.2007 in Mio. EUR



## Finanzielles Ergebnis

Für das erste Halbjahr 2007 ergab sich ein positiver Saldo in Höhe von 213,2 Mio. EUR (Vorjahr: 1.243,4 Mio. EUR). Im Jahr 2006 war aufgrund der vorzeitigen Rückzahlungen auf Umschuldungsabkommen ein herausragendes, jedoch nicht wiederholbares Ergebnis für den Bund erzielt worden. Dies führte zum Abbau des zwischen 1982 und 1998 aufgelaufenen kumulierten Defizits.

Auch die überwiegend aus Umschuldungsabkommen vereinnahmten **Zinsen** in Höhe von 56,2 Mio. EUR (Vorjahr 1.402 Mio. EUR) wurden an den Bundeshaushalt weitergeleitet. Sie werden in der Ergebnisdarstellung aber aus methodischen Gründen nicht berücksichtigt, da auch die Kosten der Refinanzierung des Bundes für ausgezahlte Schäden nicht in die Ergebnisrechnung einfließen.

Die Federführung für die Übernahme der Exportkreditgarantien der Bundesrepublik Deutschland liegt beim Bundesministerium für Wirtschaft und Technologie.

Bundesministerium für  
Wirtschaft und Technologie  
Referat VC 2  
Scharnhorststr. 34-37  
10115 Berlin  
Internet: [www.bmwi.bund.de](http://www.bmwi.bund.de)

Die Bundesregierung hat die Geschäftsführung für die Exportkreditgarantien einem Konsortium übertragen, das aus der **Euler Hermes Kreditversicherungs-AG**, Hamburg, als Federführer und der **PricewaterhouseCoopers Aktiengesellschaft Wirtschaftsprüfungsgesellschaft**, Hamburg, besteht. Nähere Informationen und Unterlagen sowie Beratung über die Möglichkeiten und Abwicklung der Exportkreditgarantien der Bundesrepublik Deutschland erhalten Sie durch die Euler Hermes Hauptverwaltung, eine der Außenstellen in Ihrer Nähe oder im Internet.



Hauptverwaltung  
Euler Hermes Kreditversicherungs-AG  
Friedensallee 254  
22763 Hamburg  
Postanschrift  
22746 Hamburg

Telefon: (040)8834-9192  
Telefax: (040)8834-9175

[www.agaportal.de](http://www.agaportal.de)  
[info@exportkreditgarantien.de](mailto:info@exportkreditgarantien.de)